



NEWSLETTER

3. Quartal 2024

4. Jahrgang, Ausgabe 15

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter und vielen neuen Veranstaltungen und Förderungen melden wir uns zurück aus der Sommerpause! Am 27. September fiel die Klappe zur 5. Ausschreibungsrunde im BEQISA-Förderaufruf „Miteinander –für ein lebenswertes Quartier“ in Sachsen-Anhalt. Schon jetzt ist abzusehen, dass die Quartiersentwicklung mit vielen interessanten und breitgefächerten Ideen im Fokus steht. Wir sind gespannt, welchen Projekten die Jury den Zuschlag erteilt. Alle Teilnehmer werden im Monat Dezember über das Ergebnis informiert. Wer jedoch schon im Vorfeld die engagierte Quartiersarbeit in Sachsen-Anhalt miterleben möchte, der sollte unbedingt ein Ticket zum jährlich stattfindenden BEQISA-Fachtag, am 30. Oktober, in diesem Jahr in Dessau-Roßlau, buchen. Zu einem Höhepunkt hat sich inzwischen die Förderschildübergabe durch das Sozialministerium an die geförderten Projekte entwickelt. Am Nachmittag werden erstmals Bürgermeister und erfahrene Projektpromis, in einer offenen Podiumsdiskussion, über die Bedeutung der Quartiersarbeit zur Verbesserung der Lebensqualität in den Regionen Rede und Antwort stehen.

Mehr Infos finden Sie wie immer auf unserer Website.

Ihr BEQISA-Team



In dieser Ausgabe

Seite 2
Interessant & aktuell
BEQISA-Fachtag 2024

Seite 3
Landeskompetenzzentrum Pflege
Digital Sachsen-Anhalt

Seite 4, 5
Community Health Nurse

Seite 6 - 10
Praxis im Quartier

Seite 11
Nachbarschaftshilfe Sachsen-
Anhalt

Seite 12
Interessante Förderungen

Seite 13 - 15
Termine/Veranstaltungstipps

Seite 16
Impressum



5. BEQISA – Fachtag „Miteinander für ein lebenswertes Quartier“

30. Oktober 2024 in Dessau-Roßlau

Stiftung Bauhaus, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau



09.00 Uhr Ankommen und Anmeldung

10:00 Uhr Eröffnung

Prof. Dr. Andreas Geiger, Vorstandsvorsitzender PiA e.V.

Yvonne Jahn, Geschäftsführerin PiA e.V., Projektleitung BEQISA

Grußwort

Ministerin Petra Grimm-Benne, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

10:20 Uhr Grußwort

Dr. Robert Reck, Oberbürgermeister Stadt Dessau-Roßlau

10:35 Uhr Quartier Leipziger Tor

Birgit Schmidt, Stadt Dessau-Roßlau

11:00 Uhr Förderaufruf „Miteinander - für ein lebenswertes Quartier“ 2024/Statistik

Uwe Witczak, Projektmanagement BEQISA-Förderaufruf

Vorstellung und Würdigung der Projekte 2024 – Übergabe der Förderschilder

Ministerin Petra Grimm-Benne, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Die Vielfalt der Quartiersarbeit - Erfahrungen aus dem Land Brandenburg

Hendrik Nolde, Fachreferent FAPIQ Fachstelle Altern und Pflege im Quartier

14:00 Uhr Die Vielfalt der Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt – Podiumsdiskussion

Bürgermeister Sebastian Müller-Bahr, Stadt Merseburg

Bürgermeister Ronny Krimm, Gemeinde Petersberg

Bürgermeister Matthias Berger, Gemeinde Bobbau

Bürgermeister Matthias Egert, Stadt Zörbig

Quartier Staßfurt Nord, Michael Hauschild, Pegasus Sachsen-Anhalt e.V.

Sempers Merseburg, Thorsten Riewesell, Sempers e.V.

Moderation: *Uwe Witczak, Hendrik Nolde*

15:30 Uhr Zusammenfassung und Ausblick, *Yvonne Jahn*

Fakultativ: Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Interessenten, kostenpflichtig eine Gruppenführung durch das historische Bauhaus wahrzunehmen.

Die Anmeldefrist läuft noch bis 23.Oktober 2024.

https://www.beqisa.de/fileadmin/user_upload/Vordruck_ANMELDUNG_Fachtag_30._Okt.24_docx.pdf

https://www.beqisa.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Beqisa_Fachtag-2024_1b.pdf



Mit einem Festakt feierte das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt am 09. Juli 2024 die Anbindung der Telematikinfrastruktur (TI) in der Pflege und die Eröffnung des Landeskompetenzzentrum Pflege Digital Sachsen-Anhalt. Knapp 250 Einrichtungen nahmen an diesem bedeutenden Event teil, was die hohe Relevanz und das starke Interesse an diesem Thema eindrucksvoll unterstreicht.

Das neue Landeskompetenzzentrum Pflege Digital Sachsen-Anhalt soll die flächendeckende Implementierung digitaler Technologien in der Pflege vorantreiben. Es dient als zentraler Akteur, der die Kompetenzen, Prozesse, Aufklärung, Planung, Vernetzung, Interoperabilität und Qualifizierung im Bereich der digital unterstützten Gesundheitsversorgung koordiniert und gestaltet.

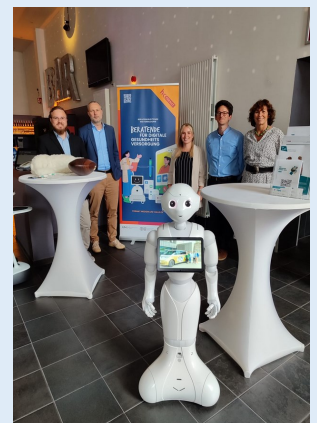


Gesundheit

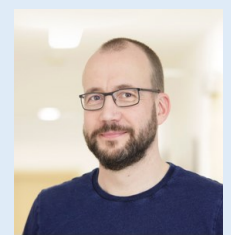
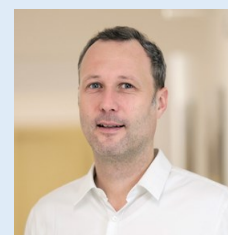


Das Zentrum konzentriert sich auf **vier zentrale Handlungsfelder**:

- 1. Transfer & Innovationsstrukturen:** Hier werden digitale und assistive Technologien auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Neue Versorgungskonzepte führen verschiedene Stakeholder der digitalen Transformation zusammen und ermöglichen Produktprüfungen durch Pilotstudien.
- 2. Netzwerken:** Dieses Feld fördert den Austausch zwischen Wirtschaft, Einrichtungen und privaten Haushalten zu Themen wie digitalen Technologien. Netzwerke werden geschaffen und durch Veranstaltungen gefördert, um die Digitalisierung der Pflege zu stärken.
- 3. Aus-, Fort- und Weiterbildung:** Der Aufbau digitaler Kompetenzen im Gesundheitswesen steht im Mittelpunkt. Es werden Schulungen für Führungskräfte und Lehrkräfte entwickelt, wobei besonders das Train-the-Trainer-Konzept als Multiplikatorenschulung zu künftig eine wichtige Rolle spielt. Blended-Learning-Konzepte und praxisnahe Trainings im Future Care / Skills Lab fördern den Lerntransfer.
- 4. Befähigung:** Die Erhaltung der Autonomie von Personen steht hier im Fokus. Digitale Technologien und Digital Health sollen zugänglich gemacht und deren Umgang vermittelt werden. Das Zentrum dient als Anlaufstelle für Beratungsthemen und stellt Wikis, Handlungsempfehlungen und Leitfäden bereit.



Landeskompetenzzentrum Pflege Digital
Sachsen-Anhalt
Universitätsmedizin Halle
Magdeburger Straße 12
06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 557 2220
patrick.jahn@uk-halle.de



Projektleitung: Prof. Dr. rer. medic. Patrick Jahn, Dr. med. Dietrich Stoevesandt

Achtung: Die aktuellen Kurse zur Weiterbildung für dieses Jahr sind bereits ausgebucht. Neue Kurse werden in Kürze veröffentlicht.

https://format.medizin.uni-halle.de/wp-content/uploads/2024/03/Flyer_BDG_2_0-1.pdf

Visionen für die Pflege

Dr. Bernadette Klapper, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Bundesverbandes für Pflegeberufe e.V.

Interviewauszüge im Gespräch mit Alexander Morton, Partner Healthcare KPMG und Sevilya Hüsman-Koecke, Director Healthcare KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Die Stärkung multiprofessioneller Versorgung und die Etablierung von Community Health Nursing sind zentrale Forderungen der Neustart!-Initiative der Robert-Bosch-Stiftung, die Sie maßgeblich geprägt haben. Welche Verbesserungen erhoffen Sie sich?

Die Neustart!-Initiative für die Zukunft unseres Gesundheitswesens fußte auf intensiven und umfangreichen Dialogen sowohl mit Bürgerinnen und Bürgern als auch mit einer Vielzahl von Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems. Nachdem Anfang des 20. Jahrhunderts die Sozialversicherung eingeführt wurde und wenige Jahrzehnte später die moderne Medizin viel Fortschritt gebracht hat, richtet sich jetzt die Hoffnung auf einen dritten großen Schritt: nämlich die konsequente Ausrichtung des Systems auf Gesundheit. Gesundheitsförderung und Prävention sollten Vorfahrt erhalten vor Krankheitsbehandlung; Lebensqualität sollte einen höheren Stellenwert eingeräumt werden. Sie entsteht in der Umsetzung ganz praktisch dadurch, dass bei den Menschen vor Ort angesetzt wird. Je nach regionalen und lokalen Bedarfen der ansässigen Bevölkerungsgruppen werden die richtigen Akzente gesetzt. Das beste Organisationsmodell für eine Versorgung vor Ort auf mehr Gesundheit und gleichzeitig gute medizinische, pflegerische Versorgung setzt, ist aus meiner Sicht das Primärversorgungszentrum. Es beschäftigt ein multiprofessionelles Team aus Medizin und Gesundheitsfachberufen, die insbesondere komplexe Versorgungssituationen Hand in Hand bearbeiten, die bei chronischen Erkrankungen häufig auftreten.



Die Community Health Nurse kümmert sich um die Gesundheitsbedarfe bzw. -risiken von spezifischen Gruppen, wie zum Beispiel von Kindern aus benachteiligten Familien oder von älteren Menschen in Hitzewellen, und sorgt für die Vernetzung der Akteure vor Ort und auch überregional. Sie ergreift Maßnahmen zur Verhinderung von Pflegebedürftigkeit und kooperiert mit den ambulanten Pflegediensten in der Unterstützung pflegender Angehöriger.

All das gelingt besser mit einer gut aufgesetzten Digitalisierung, die nicht nur die Informationen bündelt und für alle Beteiligten zur Verfügung macht, sondern auch die Daten liefert, um die Versorgung auf Qualität und Wirtschaftlichkeit zu fokussieren. Aus meiner Sicht bieten Gesundheitszentren nach dem PORT-Modell vor allem den unschlagbaren Vorteil, den Bürgerinnen und Bürgern einen Zugang zu allen belangen in der Gesundheitsversorgung zu ermöglichen sowie die zahlreichen fragmentierten Leistungen zu bündeln und Versorgungsqualität zu gewährleisten. Im Übrigen ist das Modell auch für die regionale Wirtschaft von Bedeutung, um weiterhin attraktiver Arbeitsstandort sein zu können...

Die Community Health Nurse kann (...) Aktivitäten initiieren, koordinieren und vernetzen. Inwiefern kann ehrenamtliches Engagement im Community Health Nursing eine Rolle spielen?

Community Health Nursing ist wohnortnah angesiedelt und hat die Gesundheits- und Versorgungsbedarfe der ansässigen Bevölkerung im Blick. Da Gesundheit von vielen auch von sozialen Faktoren beeinflusst wird und chronisch kranke und alte Menschen vielfältige, zum Teil auch niedrigschwellige Unterstützungsbedarfe haben, kommt dem ehrenamtlichen Engagement eine wichtige Rolle zu. Die Community Health Nurse kann hier Aktivitäten initiieren, koordinieren und vernetzen. So kann sie gesundheitsbezogenen Aktivitäten mit den Eltern der Schulen vor Ort auf den Weg bringen, oder sie kann dafür sorgen, dass Nachbarn Aktivitäten wie Treffs zum gemeinsamen Mittagessen aufbauen, um die soziale Teilhabe zu fördern. Darüber hinaus gehört es zu ihrer Rolle, bei den Verantwortlichen der Kommunen und Regionen dafür zu werben, solche Initiativen zu unterstützen. Community Health Nursing kann einen Beitrag leisten, subsidiäre Kräfte zu beleben...



→ Fortsetzung Seite 6

→ Fortsetzung Seite 5



Frau Dr. Klapper, zum Schluss möchten wir Sie bitten, drei Dinge zu nennen, die Sie am liebsten von heute auf morgen im Gesundheitssystem ändern würden.

Keine leichte Frage, ich habe viele und große Wünsche! Die größten auf drei zusammengefasst wären:

1. Die pflegerischen Befugnisse werden erweitert und eine pflegerische Rolle wie die „Advanced Practice Nurse“ auf Masterniveau verankert. Unterstützt wird das System durch ein überzeugendes und wirksames Förderprogramm zur Weiterentwicklung der professionellen Pflege. Es entstehen drei bis vier pflegewissenschaftliche Fakultäten, die mit entsprechenden Studiengängen und Mitteln für pflegewissenschaftliche Forschung ausgestattet werden.
2. Das SGB XI wird auf Grundlage pflegeprofessioneller Erkenntnisse einer Komplettrevision unterzogen. In der neuen Struktur wird fachliche Pflege als konstitutiver Teil einer lebensweltlich verankerten Primärversorgung begriffen, in der Soziales und Gesundheitsversorgung verschmelzen. Ziel ist Public Health Nursing, die Verhinderung von Pflegebedürftigkeit sowie die Unterstützung pflegender Angehöriger im Sinne der „Pflege des Pflege-Settings“ und eine bedarfsgerechte, individuelle pflegerische Umsetzung.
3. Es werden Primärversorgungszentren eingerichtet, die eine multiprofessionelle Patientenversorgung übernehmen, die mit Gesundheitsförderung und Prävention verknüpft ist. Die Zentren sind so konzipiert, dass sie vor Ort eine starke vernetzende Rolle - regional und überregional - übernehmen können.



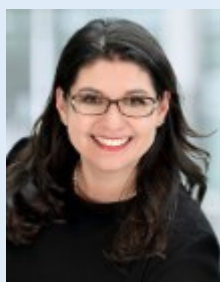
Dr. Bernadette Klapper, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e. V.

Bernadette Klapper ist gelernte Krankenschwester mit Berufserfahrung in Deutschland und Frankreich. Sie ist studierte und promovierte Soziologin und war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld.

Bernadette Klapper trat 2003 in die Robert Bosch Stiftung als Projektleiterin ein. Nach einer Tätigkeit in der Privatwirtschaft kehrt sie zur Stiftung zurück. Seit 2021 ist sie Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe e. V. (DBfK)

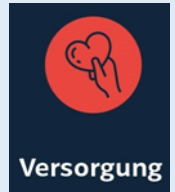


Alexander Morten
Partner Healthcare
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
alexandermorton@kpmg.com



Sevilay Hüsman-Koecke
Director Healthcare
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
shuesmankoecke@kpmg.com

Quelle: KPMG AG Berlin, Gesundheitsbarometer, Schwerpunktthema: Soziale Verantwortung, Heft 02/24, S. 60 ff.



„Nicht Allein Gelassen“ - Gesundheits- und Technikkompetenz im Alltag

Das Projekt „Nicht Allein Gelassen“ wurde durch den Landesverband der Volkssolidarität Sachsen-Anhalt e.V. 2020 ins Leben gerufen und wird über ausgewählte Begegnungsstätten im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts angeboten. Gefördert wird dieses Projekt mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

Es richtet sich grundlegend an eine breite Gruppe **älterer Erwachsener und Menschen** im Alter von **über 60 Jahren**, welche sich für ihre Tagesstruktur mehr Alternativen wünschen und neugierig sind, über technische Voraussetzungen ihre Gesunderhaltung zu unterstützen. Die 8-10-wöchigen Kompaktkurse des Projektes „Nicht Allein Gelassen“ fördern in einem **ersten Schritt** die Fähigkeiten für einen sicheren Umgang mit digitalen Endgeräten, wie speziell am Handy oder Tablet. Durch das wachsende Verständnis können in einem **zweiten Schritt** Informationen zu Gesundheitsthemen der Ernährung, der Bewegung und der seelischen Gesundheit digital abgerufen - auch das Wissen über persönlich relevante Bereiche erweitert und ganz praktisch über Übungen - angewendet werden. Gemeinsam kann es somit gelingen, relevante Mobilitätseinschränkungen sowie Erkrankungen hinauszuzögern. Durch das Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit, kann sich nicht zuletzt die gefühlte Lebensqualität deutlich verbessern.

Knapp jeder Dritte wird in Deutschland bis 2035 das Alter von 64 Jahren überschritten haben, Gleichzeitig sinken die Einwohnerzahlen, vor allem in den neuen Bundesländern, dramatisch. Erschwerte oder gar fehlende Mobilität bedeuten oft eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten – sei es altersbedingt, durch Krankheit, bei Vorhandensein einer Behinderung oder wie in den letzten Jahren im Fall einer Pandemie. Ältere Menschen scheuen sich mit zunehmender Verschlechterung der Mobilität, in die Öffentlichkeit zu gehen und andere Menschen zu treffen. Damit einher, gehen Isolation, Einsamkeit und eine Verschlechterung der Gesundheit und Lebensqualität. Gerade in ländlichen Regionen führen fehlende **sozioökonomische Perspektiven** 10-mal häufiger dazu, dass Menschen in die Ballungsgebiete flüchten und sich nicht zuletzt die zukünftigen gesundheitsfördernden **Versorgungsmöglichkeiten für älter werdende Menschen** erschweren.

Homepage: www.nichtalleingelassen.de

Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Leipziger Straße 16; 39112 Magdeburg

Projektleitung: Mathias Wilhelm

Telefon: 0391 608861134

E-Mail: nichtalleingelassen@volkssolidaritaet.de

Übungsparcours für Rollator (Landkreis Mansfeld Südharz)

Dieser Übungsparcours soll allen Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind oder eine Nutzung des Rollators absehbar ist, die Möglichkeit geben, durch das Üben auf verschiedenen Untergründen zu fahren, An- und Abstiege zu überwinden sowie über Bordsteinkanten rauf und runterzufahren. Ziel ist es u.a., der Sturzgefahr entgegenzuwirken und mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu bekommen.

Durch gezieltes Üben mit dem Rollator kommt die Sicherheit ins tägliche Leben zurück und selbstbestimmtes Handeln bleibt möglichst lange erhalten. Auch hat man damit die Möglichkeit, soziale Kontakte zu erhalten und wirkt so der Vereinsamung entgegen.



→ Fortsetzung S. 7

Mobilität bedeutet selbstbestimmtes Handeln der Menschen im Alltag – insbesondere im Alter. Der Rollator ist mit eins der wichtigsten Hilfsmittel einer alternden Gesellschaft geworden. Er ist Begleiter und Weggefährte für aktuell geschätzt drei Millionen Menschen allein in Deutschland. Durch gezieltes Üben mit dem Rollator kommt die Sicherheit ins tägliche Leben zurück. Die Freude an der Bewegung in der Natur und an der frischen Luft wieder zu entdecken, sich mit Gleichgesinnten gemeinsam auf den Weg zu machen sowie dabei das Herz-Kreislauf-System zu stärken sind Ziele, die zusätzlich zum Rollator-Training erreicht werden sollen. Schlechte Gehwege und verschiedene Untergründe bereiten den Rollatornutzer*Innen eine Unsicherheit und bedeutet eine Herausforderung im Alltag. Es ist wichtig, diesen Menschen einen Raum zum Üben zu geben.

Aber der Übungsparcours ist nicht nur für Menschen mit Rollator, nein, auch Menschen im Rollstuhl, mit Gehhilfen oder unsicherem Gang haben hier die Möglichkeit zum Üben. Da nicht alle Nutzer gleiche körperliche Voraussetzung mitbringen, sind Bänke errichtet worden. Diese dienen zum einen dem Ausruhen und zum anderen kann hier das Hinsetzen und Aufstehen geübt werden.

AWO Kreisverband Mansfeld-Südharz e. V.

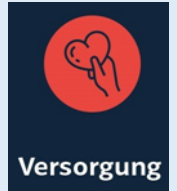
Projektleiterin: **Jana Krämer**

Karl-Liebknecht-Str. 33

06526 Sangerhausen

03464 568812

Mobil: 0176 879 43 122



Gemeindebibliothek Mützel „MüBi“ (Landkreis Jerichower Land)

Am 24.11.2023 war es soweit: „**MüBi**“, die Gemeindebibliothek Mützel (Jerichower Land) wurde eröffnet. Dank Spenden konnte der ehemalige Klassenraum der Schule des Preußenhauses neu strukturiert und ausgestattet werden. Insgesamt stehen der ca. 600-Seelengemeinde nun über 1000 Medien zur Verfügung. Zu diesen zählen Bilderbücher, lustige Geschichten, Romane, Krimis, Hörbücher und Spiele, die Jung und Alt ansprechen. Die gemütliche Baumlesecke soll schon bei den Kleinsten die Leselust wecken.

Zeitgleich ist **MüBi** ein Ort der Begegnung und des Austausches, was die Lebensqualität im Ort steigert. Ebenso ergänzen Basteltreffs, Vorlesenachmittage und Kita-Besuche das Angebot. In Zukunft sind noch weitere Aktionen geplant. Zudem erweitert sich der Bestand mit neuen und aktuellen Büchern rege, dank der Buchpatenschaften. Diese Errungenschaft ist durch die ehrenamtlichen Initiatorinnen Dörte Wendt und Melanie Mayr, die für ihre Idee Spenden sammeln und **MüBi** ehrenamtlich betreuen, möglich gemacht worden.

Dörte Wendt und Melanie Mayr

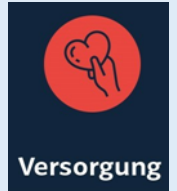
Käthe - Kollwitz - Platz 6

39307 Mützel

E-Mail: Gemeindebibliothek-Muetzel@web.de



Hof No.7 - „Haus des Lebens - Hof des Wissens“ (Landkreis Börde)



Der gemütliche Hof No.7 liegt mitten in der Natur, am Rande des Biosphärenreservats Drömling und hat sich der Förderung der Dorfgemeinschaft sowie der Steigerung der Lebensqualität verschrieben.

Er dient als einladender Begegnungsort und Freiraum, in dem Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen können, um ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln und zu pflegen.

Wir möchten einen offenen Raum schaffen, der als Treffpunkt für Jung und Alt dient, um den Austausch und die Interaktion zwischen den Generationen zu fördern. Unsere Initiative zielt darauf ab, die Gemeinschaft im Dorf zu stärken und die soziale Struktur zu festigen. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung der Lebensqualität der Dorfbewohner:innen durch Angebote in den Bereichen Gesundheit, Kultur, Natur, und Handwerk. Um der Vereinsamung und sozialen Isolation entgegenzuwirken, fördern wir

aktiv die Nachbarschaftshilfe und soziale Netzwerke. Eine unserer regelmäßigen Aktivitäten ist der „Velsdorfer Kaffeeklatsch“. Menschen aus vier Generationen teilen eine Leidenschaft und machen die Erfahrung eines gemeinschaftlichen Mit- und Füreinander. Einmal im Monat sind wir im Hof No.7 verabredet. Da heißt es wieder, Kuchen backen, Rezepte teilen, ausprobieren, verbessern, Kaffee kochen, Tisch eindecken, Blumenstrauß auf den Tisch stellen. Einen Platz finden, nebeneinander, gegenüber, an der Tafel, im Kreis. Kaffee wird getrunken, Kuchen gekostet, sich gelobt, sich erinnert und geschlemmt. Hier ist ein Ort entstanden an dem „Wir“ uns zuhören, Fragen gestellt, Freude und Sorgen geteilt werden. Alte Geschichten von damals treffen auf neugierige Ohren, ebenso wie der neuste Klatsch oder aktuelle Probleme. Wissen wird ausgetauscht und bewahrt, es wird gelebt und gelacht.

Diese Momente bringen uns näher zusammen und sind Ansporn ein vielfältiges Kultur- und Freizeitprogramm, mit Filmabenden, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Workshops zu etablieren um Menschen aller Generationen zusammenzubringen. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen wie Handwerksfeste, bei denen altes Handwerkswissen weitergegeben wird, sich ausgetauscht und vernetzt werden kann.



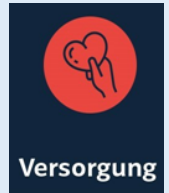
Unser Projekt zielt darauf ab, einen Ort zu schaffen, der die Lebensqualität aller Generationen fördert und das nachbarschaftliche Miteinander stärkt. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, ausreichend ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, die uns bei der Gestaltung und Durchführung der verschiedenen Aktivitäten unterstützen. Trotz dieser Hürde bleiben wir engagiert und motiviert, da wir fest davon überzeugt sind, dass ein starkes soziales Netzwerk ein wesentlicher Bestandteil des Lebensgefühls und der Gesundheit ist. Wir laden alle Dorfbewohner:innen ein, sich aktiv einzubringen und gemeinsam eine solidarische Dorfgemeinschaft aufzubauen. Ihre Unterstützung und Teilnahme sind entscheidend für den Erfolg und die nachhaltige Wirkung.

Hof 7 e.V.

Im Dorf 7 39359 Velsdorf/Calvörde

Mail: kontakt@hofnummer7.de

Seniorenbüro Stadt Hohenmölsen e.V. (Burgenlandkreis)



Das Seniorenbüro wurde am 12.09.2016 auf Initiative des Senioren- und Behindertenbeirates der Stadt gegründet. Senioren und Seniorinnen die Probleme mit Anträgen bei Behörden und Ämtern haben, finden jederzeit Unterstützung.

Um der Vereinsamung der Älteren entgegen zu wirken, organisieren wir Vorträge und Veranstaltungen unterschiedlichster Art. Unsere monatlichen Tagesausflüge sind immer sehr gefragt. Darüber hinaus organisiert das Seniorenbüro zum Beispiel:

- Treffen mit dem Bürgermeister und den Mitgliedern der Stadtratsfraktionen,
- Informations- und Fragestunden mit vielfältigen Themen,
- die "Polizei" klärt auf über den "Enkeltrick" und die Sicherungsmöglichkeiten im häuslichen Milieu,
- "Verkehrsteilnehmerschulungen" für unsere Senioren,
- Hilfe bei Nutzung digitaler Medien,
- Was braucht man für ein längeres Leben zu Hause?
- Kräuterkunde,
- Singestunden mit dem Stadtchor und vieles mehr.

Mit den Angeboten konnten schon viele der zahlreichen Senioren und Seniorinnen der Stadt begeistert werden. In vielfältigen Ratschlägen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein lebenswertes langes Leben im heimischen Bereich gelingen kann. Es wird alles dafür getan, insbesondere für die älteren Mitbürger, auch weiterhin interessante Themen zur Verbesserung der Lebensqualität im Quartier anzubieten.

Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Hohenmölsen

(Im Haus der Stadtgeschichte)

Altmarkt 2

06679 Hohenmölsen

Telefon: 034441 41 805

Mail: info@seniorenbuero-hohenmoelsen.de



Gesunde Region Beetzendorf (Altmarkkreis Salzwedel)

Beetzendorf entwickelt sich – und wird so auch für ältere Menschen attraktiver und lebenswerter, was u.a. auf eine stabile Infrastruktur zurückzuführen ist. 2019 hat sich Beetzendorf das Motto „**Gesunde Region Beetzendorf**“ gegeben und etliche Aktivitäten gestartet, die dieses Motto mit Leben erfüllen. In offenen, moderierten Dorfgesprächen konnten alle Bürger miteinander ins Gespräch kommen, ihre Meinung äußern und ihre Ideen einbringen. Dann ging es ans mitgestalten, weil wir wissen, dass Teilhabe ein wichtiger Bestandteil ist. Die Bürger fühlen sich wertgeschätzt, sind motiviert, entwickeln Engagement und stärken die Heimatverbundenheit.

Die Gruppe „**BeeLebt**“ organisiert monatliche **Vorträge** zu Themen, die sehr weitgefasst sind und sich u.a. mit dem Thema „Gesund Leben“ beschäftigen.

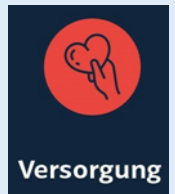


→ Fortsetzung Seite 10

„BeeGabt“ organisiert wiederum Konzerte und Lesungen auf der Freilichtbühne.

„Junges Bee“, kümmert sich um die Belange der Kinder und Jugendlichen und baut ein gutes Umfeld für jüngere Familien auf. Damit steigt die Diversität im Ort und gleichzeitig sinkt der Altersdurchschnitt, was wieder zu mehr Aktivitäten führt. Ein neuer **Bestattungswald** entstand und im Ortskern wurde in Eigeninitiative ein trister Platz zu einem bunten, blumenbestücktem „**Tietges Eck**“ umgestaltet.

Eines unserer großen Ziele ist, das ehemalige Kulturhaus zu einer neuen Begegnungsstätte umzugestalten. Schwierigkeiten bestehen in der Haushaltslage der Kommune. Da Gebäude in der Vergangenheit veräußert wurden übersteigt der Rückkauf die finanziellen Mittel der Kommune.



Stefan Althoff

stefan.althoff@siebenlinden.org

Der Dorfladen – mehr als nur Nahversorger Betroffene zu Beteiligten machen

Gerade kleinere Ortschaften mit weniger als 1.000 Einwohnern verfügen über nahezu keinen Grund- bzw. Nahversorger bzw. werden diesen Nahversorger in nächster Zeit verlieren. Mit der Schließung des letzten Nahversorgers sinkt die Gesamtattraktivität des Ortes weiter was meist dazu führt, dass gerade jüngere Bürger den Ort auf lange Sicht verlassen. Zudem verlieren gerade auch kleinere Lebensmittelhandwerker wie Bäckereien, Metzgereien, kleine Direktvermarkter etc. einen wichtigen Absatzmarkt ihrer Produkte.

Genau hier setzt die bundesweit aktive Bürger- und Dorfladeninitiative an. Hauptziel ist es, die örtlichen Akteure zusammenzuführen und die Eigeninitiative in allen möglichen Variationen zu fördern. Dabei spielt es keine Rolle, wer genau was umsetzen will. Ob ein privater Betreiber, eine Bürgerinitiative (genossenschaftlich organisiert), ein Integrationsunternehmen oder sogar die Gemeinde selbst den Bürger- bzw. Dorfladen betreiben will – oder sogar alle Initiatoren gemeinsam (als sog. Mischmodell).

Ob ein reiner „24/7-Laden“ (ohne Verkaufspersonal) oder ein Multifunktionskonzept (mit Café, Bistro, vollwertige Bedientheke, Selbstbedienungssortiment, umfassende Dienstleistungen wie Paketannahme, Postdienst etc.) das entscheiden zu 100 % die Akteure vor Ort. Oder auch ein Konzept, was nur Teile davon beinhaltet. Bei der Suche des Standortes sind sowohl Containerlösungen, Aus- und Umbau vorhandener Objekte sowie Neubauten mit Zusatznutzen wie Dorfarzt etc. möglich.

Die regionale Wertschöpfung, das Einbinden der örtlichen Kleinst-Metzgereien, Kleinst-Bäckereien, Direktvermarkter oder sonstigen Kleinstunternehmen bildet mehrheitlich einen besonderen Schwerpunkt. Spitzen Bürger- und Dorfläden schaffen gerade mit diesen Produkten Umsatzanteile von bis zu 80 %. Die Bürger vor Ort sagen wo es langgeht! und zwar in allen Bereichen ohne „wenn und aber“! Keine konzeptionellen Vorgaben wie Flächengröße, Standort, Ausstattung etc. für die Akteure vor Ort. Höchstmögliche Flexibilität vor Ort; alle Entscheidungen werden vor Ort getroffen und auch umgesetzt. Sehr starke Förderung der regionalen bzw. örtlichen Wertschöpfung von der Erzeugung bis zum Endverbrauch. Keine „Zwangspartnerschaften“ in Sachen Belieferung, Dienstleistungen etc. wie man dies von Franchise- und Filialunternehmen kennt. Wertschöpfung verbleibt zu 100 % im Dorf. Gezielte Vernetzung mit anderen (mehr als 200 Projekten) Bürger- und Dorfläden in Sachen Erfahrungsaustausch, Betriebsvergleiche, Seminare, Workshops etc.

Wolfgang Gröll, Peter Feldbauer

Vorstand

Bundesverband der Bürger- und Dorfläden
in Deutschland e.V.

Kempfenhauser Straße 11

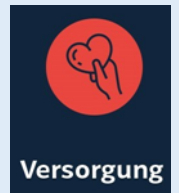
82335 Berg

wimgroell@t-online.de
feldbauer@bvbd.de

Mobil: 0171-6847649



Aktuelles aus der Nachbarschaftshilfe in Sachsen-Anhalt



Eineinhalb Jahre nachdem die aktuelle Pflege-Betreuungs-Verordnung den Weg für die Nachbarschaftshilfe in Sachsen-Anhalt frei gemacht hat, konnten bereits mehr als 1500 Personen als Nachbarschaftshelfende in der Landeskoordinierungsstelle in Magdeburg registriert werden.

Die **acht regionalen Servicepunkte** in Bitterfeld-Wolfen, Halberstadt, Halle/Saale, Letzlingen, Lutherstadt Eisleben, Merseburg und Naumburg leisten bei ihrem täglichen Kontakt zu Ratsuchenden herausragendes. Sie beraten zur Nachbarschaftshilfe, stehen mit Rat und Tat bei Fragen zur Registrierung zur Seite und führen Qualifizierungsschulungen durch. Allein in diesem Jahr konnten bisher fast 500 angehende Nachbarschaftshelfende geschult werden. Die unermüdliche Arbeit der Servicepunkte, der Landeskoordinierungsstelle und natürlich vor allem der Nachbarschaftshelfenden soll ein Stück dazu beitragen, dass hilfebedürftige Personen möglichst lange am sozialen Leben teilnehmen und im eigenen Zuhause bleiben können.

Alle Informationen zur Nachbarschaftshilfe in Sachsen-Anhalt, die aktuellen Schulungstermine und die Kontaktdaten der Kolleginnen und Kollegen der Servicepunkte finden Sie unter:

<https://www.nachbarschaftshilfe-sachsen-anhalt.de/>



Aufruf zur Bewerbung als Servicepunkt

Für die Beratung und Koordinierung der Nachbarschaftshelfenden vor Ort sind Servicepunkte in den Landkreisen und kreisfreien Städten unverzichtbar. Neben den bereits bestehenden vier Servicepunkten konnten wir in diesem Jahr weitere vier Standorte an den Start bringen. In den Landkreisen Börde, Jerichower Land, Salzlandkreis und Wittenberg fehlen uns noch regionale Servicepunkte, ebenso wie in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau.

Ist Ihr Verein oder Ihre Organisation in den Bereichen Seniorenarbeit, Alltagsunterstützung für Hilfe- und Pflegebedürftige oder der Nachbarschaftshilfe bereits tätig und Sie kennen sich mit der Arbeit mit Ehrenamtlichen aus?

Dann bewerben Sie sich mit unserem Antrag für 2025!

Link zum Formular:

https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/6c4dd6d60501267c0d345d77cccc94a7239007/formular_antrag_auf_anerkennung_zum_servicepunkt.pdf



Interessante Förderungen (Auswahl)

- **BAGSO: Wettbewerb für digitale Teilhabe vor Ort (Bewerbungsfrist bis 31. Oktober 2024)**

Die BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veranstalten im Rahmen des DigitalPakt Alter den Wettbewerb Kommunal. Digital.Genial. Kommunen starten und betreiben Projekte, um mehr ältere Menschen an den Vorteilen und Chancen der Digitalisierung teilhaben zu lassen. Diese Projekte verdienen größere Aufmerksamkeit und Anerkennung. Denn diese Initiativen sorgen nicht nur für mehr digitale Teilhabe der Menschen vor Ort, sondern inspirieren und motivieren auch andere Kommunen bei der Gestaltung eigener Maßnahmen.

Bewerben können sich kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden und Landkreise. Für die Einreichung stehen drei Kategorien zur Verfügung: Konzepte und Strategien, Beispiele guter Praxis und Vernetzungsprojekte.

<https://www.digitalpakt-alter.de/digitalpakt-alter/unsere-wettbewerbe/kommunenwettbewerb-2025/>

- **Fördermöglichkeiten für Kommunalakteure in Sachsen-Anhalt (dauerhafte Förderungen)**

Die Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) und die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) haben gemeinsam eine Übersicht über die Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe und Programme der Kommunalen Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt erstellt. Wir möchten damit den Projektantragssteller*innen die Arbeit erleichtern, sich über mögliche Förderungen zu informieren sowie Ideen für Projekte zu finden. Inhaltlich erstrecken sich die finanziellen Unterstützungen von Quartiersentwicklungen, Gesundheitsförderung, alternativen Wohnformen über Angebote speziell für Kinder und Jugendliche, Ehrenamtliche Helfer*innen bis hin zu zielgruppenübergreifenden Förderungen.

<https://www.beqisa.de/projektfoerderung/foerdermoeglichkeiten-fuer-kommunalakteure-in-sachsen-anhalt>

- **HeimatSponsor: GEBEN UND NEHMEN, ZUSAMMEN SIND WIR HEIMAT (dauerhafte Förderung)**

Spendengelder werden immer gebraucht. Mit dem Projekt HeimatSponsor kann Ihr Verein oder Ihre gemeinnützige Einrichtung finanzielle Unterstützung jenseits öffentlicher Mittel erhalten, ganz unkompliziert durch kleine Spenden von Händlern und Dienstleistern vor Ort. Dazu müssen Ihre Vereinsmitglieder oder deren Eltern, Verwandte und Freunde statt dem Online-Handel nur verstärkt auch die regionalen Unternehmen für ihre Einkäufe nutzen. Die Händler bedanken sich dafür mit kleinen Spenden in Form von Fördercodes, die wiederum an gemeinnützige Einrichtungen oder Vereine der Wahl vergeben werden können.

<https://www.heimatsponsor.de/>

- **Aktion Mensch: Förderprogramm Barrierefreiheit für alle (dauerhafte Förderung)**

Die Aktion Mensch fördert freie, gemeinnützige Organisationen mit Sitz in Deutschland. Alle Lebensbereiche sollen für Menschen mit und ohne Behinderung erreichbar, zugänglich und nutzbar sein. Die Angebote im Förderprogramm Barrierefreiheit für alle richten sich an Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche oder Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Es gibt verschiedene Förderprogramme zur Barrierefreiheit.

<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/lebensbereich-barrierefreiheit-mobilitaet/barrierefreiheit-fuer-alle>

► Immer einen Blick wert

Fördermöglichkeiten für Kommunalakteure in Sachsen-Anhalt

Die Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) und die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) haben gemeinsam eine Übersicht über die Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe und Programme der Kommunalen Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt erstellt.

Umfassende Informationen zu weiteren Ausschreibungen und Förderungen finden Sie hier:

<https://www.beqisa.de/projektfoerderung/foerdermoeglichkeiten-fuer-kommunalakteure-in-sachsen-anhalt>

Termine/Veranstaltungstipps (Auswahl)

- **DigiTeilhabe Fortbildungen 2024: Multiplikator*innen-Schulung Digitale Teilhabe von Senior*innen am 12.-13. Oktober 2024 | Essen**

In unserer zunehmend vernetzten Welt wächst der Wunsch nach digitaler Teilhabe und dem souveränen Umgang mit Smartphones und Tablets. Immer häufiger vermitteln deshalb auch Fachkräfte und Ehrenamtliche der AWO digitale Kompetenzen an ihre Klient*innen.

Die Schulung richtet sich an Personen, die grundlegende Kenntnisse im Umgang mit digitaler Technik und dem Internet vermitteln möchten. Der Schwerpunkt liegt auf der Zielgruppe der Senior*innen.

<https://awo-digiteilhabe.org/digiteilhabe-fortbildungen-2024/>

- **Konferenz zum Thema „Babyboomer – Sozialräumliche Perspektiven auf die Vielen Leben | Alltag | Wohnen“ am 14. Oktober 2024 | Frankfurt**

Das Fachgebiet Stadtsoziologie der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau veranstaltet eine Konferenz zum Thema „Babyboomer – Sozialräumliche Perspektiven auf die Vielen Leben | Alltag | Wohnen“.

Die Konferenz findet am 14. Oktober in der Station Lounge (Am Hauptbahnhof 10, 60329 Frankfurt) statt. Ziel der Konferenz ist es, sich datengestützt und auf empirischer Basis über Babyboomer in verschiedenen Lebenssituationen auszutauschen.

https://ru.rptu.de/fileadmin/stadtsoziologie/Dokumente/Flyer_Babyboomer_Sozialr%C3%A4umliche_Perspektiven_auf_die_Vielen.pdf

- **Aller.Land.Treffen "Kultur der Beteiligung!" am 16. - 17. Oktober 2024 | Weimar und Livestream**

Beteiligung ist und bleibt wichtig – und wird in Zukunft womöglich noch wichtiger. Dabei gilt: Je kleiner die Einheit, desto mehr sind wir aufeinander angewiesen, in Nachbarschaften, Betrieben, Vereinen, in den Familien. Das gilt auch für kleine Städte und Dörfer, wo schon immer vieles gemeinsam auf die Beine gestellt wird. Aber mancherorts braucht es hier ein Update: In Zukunft wird es an vielen Orten darum gehen, Beteiligung gut zu organisieren und Verantwortungsgemeinschaften zu bilden.

Das Aller.Land.Treffen zeigt Beispiele, wie eine „Kultur der Beteiligung“ in Dörfern und kleinen Städten aussehen kann. Macherinnen und Macher berichten in Gesprächen, wie sie das bereits erfolgreich geschafft haben. Und Kreative und Kunstschaffende geben in Workshops ganz praktische Einblicke in Methoden und Ansätze. Denn Kunst und Kultur haben dafür viel zu bieten.

<https://allerland.lineupr.com/allerlandtreffen/page/aller-land-treffen>

- **Übergänge im Alter - Chancen und Krisen – am 18. Oktober 2024 | Ludwigshafen und online**

Bei dieser Fachtagung wird es um Fragen rund um Übergänge im Alter gehen. Frau Prof. Dr. Ehret wird sich mit den Übergängen in den Ruhestand, Übergang ins hohe Alter (eigene Forschung), Übergänge in hohe Verletzlichkeit (z.B. Demenz) befassen.

Frau Heidemarie Wissmann wird den Focus auf die Pflegeberatung gem. § 7a SGB XI legen: 1.) Zugang zum Sozialgesetz ermöglichen: Beratungsrechte – Transparenz – Wissen vermitteln - Begleitung – Befähigung - Schnittstelle meistern (passend zum Thema Übergang). 2.) Aufgaben der Fachkräfte der Sozialen Arbeit als Multiplikatoren im beruflichen und privaten Bereich (aufmerksam machen auf das Beratungsrecht der Versicherten und ihrer Pflegepersonen). 3.) Qualifikation als Pflegeberater/In erwerben: Mehr Fachkräfte der Sozialen Arbeit in ein Feld, das bisher von Pflegeberufler*innen dominiert wird!

Prof. Dr. Christian Bleck wird das Thema Übergänge mit Blick auf das Dritte, Vierte und Fünfte Alter Sozialer Alterskategorien sowie auf individuell unterschiedlich bedeutsame Lebenslagen im Alter behandeln. Fokussiert werden daran anknüpfend relevante Infrastrukturen, Beratungsthemen sowie Geld- und Sachleistungen nach § 71 SGB XII. Für die Soziale Arbeit werden die Relevanz ihres Kompetenzprofils sowie Zugänge und Formen der Beratung im Kontext der sogenannten Altenhilfe aufgezeigt.

https://www.dbsh.de/media/dbsh-www/redaktionell/pdf/DBSH/SeniorInnen/Flyer_2024_.pdf

Termine/Veranstaltungstipps (Auswahl)

- **Körper Demografie Symposium 2024 am 24. Oktober 2024 | Hamburg**

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Das stellt Kommunen vor große Herausforderungen, heute und in der Zukunft. Bei knappen Budgets müssen Lösungen für Fachkräftemangel gefunden oder die Aufrechterhaltung von Versorgungsstrukturen gewährleistet werden.

Vielerorts spielt dabei das Ehrenamt eine entscheidende Rolle. Eine wichtige Ressource: ältere ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger. Für diese ist Engagement sinnstiftend, schafft soziale Kontakte und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Eine Win-win-Situation. Die Kommunen müssen sich die Frage stellen, wie sie Engagierte effektiv erreichen, unterstützen und fördern können.

<https://koerber-stiftung.de/veranstaltungen/koerber-demografie-symposium-2024/#msdyntrid=2F9PhrwPyYge6Xxwr3pfNitsZ15-LdYgKKTpJw3phL4>

- **Online-Workshop: Gesundheitsbildung im Alter am 24.10.2024 | online**

Die Servicestelle „Bildung und Lernen im Alter“ lädt Interessierte zum **Online-Workshop „Gesundheit im Alter: Erfolgreiche Strategien und Strukturen im Fokus“ am 24. Oktober von 10-13 Uhr** ein.

Der Workshop **startet mit einem Einblick in die Gesundheitsbildung für ältere Menschen**, geleitet von Thomas Altgeld, Geschäftsführung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V..

Der Fokus liegt auf bewährten Ansätzen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden im Alter. Themen wie Bewegung, Ernährung, geistige Gesundheit und soziale Teilhabe werden dabei näher beleuchtet.

Im Anschluss werden **verschiedene Organisationen und Projekte** aus dem Bereich der Gesundheitsbildung im Alter **Ihre bewährten Praktiken vorstellen**.

<https://www.wissensdurstig.de/online-workshop-gesundheitsbildung-im-alter-24-10-2024/>

- **Workshop: Leben mit Demenz im Quartier am 25. Oktober 2024 | Köln**

Wie können wir unsere Nachbarschaften so gestalten, dass sie auch für Menschen mit Demenz ein Ort des Wohlbefindens und der Teilhabe bleiben? Welche Rolle spielen dabei Netzwerke, soziale Kontakte und alltägliche Begegnungen im Quartier? Der Workshop setzt sich intensiv mit diesen Fragen auseinander. Er ist praxisorientiert und bietet reichlich Raum für Dialog, Diskussion und das Einbringen eigener Erfahrungen. Eingeladen sind alle Akteure aus Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz, weiteren Demenznetzwerken sowie alle Interessierten. Durchgeführt wird der Workshop von der BAGSO-Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz, die vom Bundesministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Die Teilnahme ist kostenlos.

<https://www.netzwerkstelle-demenz.de/veranstaltungen/aktuell/gemeinsam-stark-leben-mit-demenz-im-quartier>

- **BEQISA Fachtag "Miteinander für ein lebenswertes Quartier" am 30. Oktober 2024 | Dessau-Roßlau**

Programm: https://www.beqisa.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Beqisa_Fachtag-2024_1b.pdf

Anmeldung: https://www.beqisa.de/fileadmin/user_upload/Vordruck_ANMELDUNG_Fachtag_30._Okt.24_docx.pdf

- **Digital.Mobil.Unterwegs: Wohin geht die Reise im Alter?, 11.-15. November 2024, Online per Zoom**

Mit der Veranstaltung werden haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Arbeit mit älteren Menschen angesprochen, die die Felder Digitalisierung und Mobilität thematisieren. Als Vortragende erwarten wir Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Praxis. Als besonderen Gast freuen wir uns auf Armin Maiwald (Sendung mit der Maus).

Programm und Anmeldung: <https://www.digitalpakt-alter.de/fachtagung>

Termine/Veranstaltungstipps (Auswahl)

- **Seminar: Digitale Alltagskompetenzen vermitteln am 4. und 5. November 2024 | online**

Digitale Kompetenzen werden im Alltag unserer Klient*innen immer entscheidender. Das Online-Seminar gibt umfassenden Einblick in digitale Alltagskompetenzen; von der Bedienung mobiler Geräte über Kommunikationstools und soziale Netzwerke bis zu Content-Erstellung und Datenschutz. Das Seminar ist praktisch orientiert und befähigt, diese Kompetenzen selbst zu vermitteln.

<https://awo-digiteilhabe.org/digiteilhabe-fortbildungen-2024/>

- **Praxiswerkstatt Wohn(t)räume im Alter: So möchte ich als älterer Mensch leben und wohnen! am 5. und 6. November 2024 | Siegburg**

Welche Wohn- und Lebensform passt im Alter zu mir? Die Vorstellungen und Angebote sind vielfältig, deshalb bietet das Erzbistum Köln eine zweitägige Praxiswerkstatt zum Thema Wohnen im Alter. Teilnehmende können sich über persönliche Wohn(t)räume im Alter austauschen, verschiedene Wohnformen kennenlernen und eigene Perspektiven entwickeln. Die Praxiswerkstatt richtet sich an Engagierte der kirchlichen Seniorenarbeit, der Seelsorge, Erwachsenenbildung, Beratung, sozialen Altenarbeit und Altenhilfe sowie an Interessierte. Die Teilnahmegebühr beträgt inklusive Übernachtung und Verpflegung 85 Euro für ehrenamtlich Engagierte und 185 Euro für hauptamtlich Arbeitende.

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/lebensphase-alter/leben_in_fuelle/veranstaltungen/wohntraeume-im-Alter.-So-moechte-ich-als-aelterer-Mensch-wohnen-und-leben-2024.11.05/?instancedate=1730761200000

- **Demokratie braucht alle!“ Aufsuchende politische Bildung im Quartier und darüber hinaus am 12.-13. November 2024 | Berlin**

In den letzten vier Jahren erprobten wir im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung mit dem Modellprojekt PartQ den Ansatz der aufsuchenden politischen Bildung im Quartier. In 19 Praxisprojekten an elf Modellstandorten in sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen bundesweit sammelten wir viele Erfahrungen, die wir im Rahmen der Fachtagung diskutieren und um vielfältige Perspektiven ergänzen werden.

<https://minor-wissenschaft.de/fachtagung-demokratie-braucht-alle/>

- **Praxiseinblicke in die Fördermittelakquise: Gut vernetzt zur richtigen Strategie am 13. November 2024 | online**

Oftmals können erfolgreiche Maßnahmen wegen mangelnder finanzieller Ausstattung nicht fortgeführt werden. Die Akquise zusätzlicher Fördergelder ist ein wichtiger Aspekt von Verstetigung und eine Tätigkeit, die viele Ressourcen bindet. Das Seminar zeigt Beispiele dafür, wie gerade kleinere Kommunen mit ähnlichen Bedarfen kooperieren können und damit Ressourcen gebündelt und Erfolgchancen erhöht werden können: die Antragstellung im kommunalen Verbund sowie der Aufbau von vernetzter Fachexpertise.

<https://www.zukunftswerkstatt-kommunen.de/projekt/termine/t/zwk-online-seminare-2024>

- **Online-Veranstaltungsreihe »förderBar« »MikroKulturFonds« des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt am 27. November 2024 | online**

Viermal im Jahr 2024 stellen Förderer ihre Förderprogramme vor. Anschließend können die Teilnehmer*innen über ihre Fragen, Bedarf und Anliegen sprechen. Teilnehmen können alle Interessierten, die für ihre Vereine, Initiativen oder ihre Organisationen eine passende Förderung finden möchten.

27. November 2024 | »MikroKulturFonds« des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt | Impuls: Ulrike Dietrich

<https://www.lkj-lsa.de/kalender/foerderbar-dsee-mikrofoerderprogramm-2/>



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) Team BEQISA,
Redaktionsverantwortung: Uwe Witczak
Breitscheidstraße 51, 39114 Magdeburg

Fragen/Kontakt

BEQISA - Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt
E-Mail: info@beqisa.de, u.witczak@beqisa.de
Tel.: 0391 8864 615
Der Newsletter erscheint **quartalsweise**.

Bildnachweise: sind Eigentum der Projekte bzw. Eigentum von BEQISA, Seite 5: Schwester Agnes: <https://www.prisma.de/filme/Schwester-Agnes,252672>, <https://www.tvspielfilm.de/kino/filmarchiv/film/schwester-agnes,1335477,ApplicationMovie.html>

Datenschutz

Wir bitten Sie, sich mit Ihrer E-Mail-Adresse auf unserer Homepage für den Erhalt unseres Newsletters zu registrieren. Die Anmeldung finden Sie hier:
<https://www.beqisa.de/aktuelles/newsletter-zeitschriften-broschueren>

Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin Aktuelles zur Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt erfahren möchten. Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal im Sinne der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) ausdrücklich darauf hinweisen, dass Sie jederzeit unseren Newsletter abmelden können. Die von Ihnen gespeicherten Daten verwenden wir ausschließlich für den Versand unseres Newsletters und den Informationen, die die Entwicklung der Quartiersarbeit betreffen.

Sie können den Newsletter jederzeit unter info@beqisa.de abbestellen.

Gefördert durch:

